

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtze und deutliche Einleitung in die Erbauliche Historie von dem seligen Märtyrer Herrn Pastore Adolpho Clarenbach

Milde, Heinrich

Halle im Magdeburg, 1730

VD18 13265598

5. Officia oder Bedienungen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-218861

auf, daß der unreine Schwaln heraus gehe:
Act. pag. 115. Er war mächtig in der Schrift,
daß er auf alles aus der Schrift antwortete, sei-
ne Feinde vermochten nicht zu widerstehen der
Weisheit und Geist so aus ihm redete, ob sie wohl
ansehnliche Inquisitores und Magistri nostri, ja
seine Præceptores gewesen. Darum sagen sie
öftters, wir sind nicht herkommen mit euch zu di-
sputiren. vid. Acta p. 58. it. p. 114.

5. Officia oder Bedienungen.

War anfangs Præceptor der Schulen zu
Münster ad S. Martinum 1520. und folgendes Con-
rector zu Wesel, vide im Anhang N. 7. p. 184.
hieselbst wurde er auf Anstiften Joh. Trip. des
Fiscals, und des Officials zu Cölln, der bey Joh.
III. pacifico um remotion des Clarenbachs an-
hielte, vertrieben: die angegebene Lügen und Un-
warheiten über Clarenbach, die ihm hernach im
Examine zu Cölln fürgehalten worden vide in
den Actis pag. 105. Erlangte doch wieder vom
Herzog zu Cleve und Magistrat zu Wesel, als die
Lügen kund wurden, Gnade und Freyheit nach We-
sel zu kommen, und sein Amt anzufangen, wie er selbst
in Actis bekennet p. 104. Von Wesel ist er nach
Osnabrüg kommen, da hat er extraordinarie
Dialecticam Melanchthonis dociret, das Evan-
gelium Johannis der Jugend erkläret, die Ortho-
doxie daraus erhärtet, öffentlich angeschlagen ü-
ber die Epist. ad Philemonem zu lesen. Eine
fromme Lydia scil. Wittbe, die Warendorpsche,
nahm ihn auf in ihr Haus, diese Wittbe ließ Cla-
rens

renbach im Ausgang zum Scheiterhauffen noch grüssen und stärken Acta p. 145. it. Anhang N. 5. p. 181. seq.

Wegen des Tobens der Dumherren daselbst mußte er von dannen weichen; begleitete daher 1527. die ihm anvertraute Jugend wiederum nach Wesel und Edln, und kam also auf Ostern 1527. nach Lennep in sein Vaterland. Da lebten NB. seine Eltern noch zum Busche, Er war bey seinem Bruder auf der Hochzeit vide Acta p. 106.

Um diese Zeit oder kurz zuvor war Clarenbach zum Diacono und Prediger zu Meldorp in Dithmarsen verordnet worden. Die Bremer hätten ihn auch gern gesehen und gehöret, er schreibt aber an die zu Bremen, Meldorp und Osnabrüg, sie möchten den Verzug seiner Überkunfft noch etwas ertragen, in patria seyen auch Leute die des Heyls begierig wären, die müste er erstlich des Evangelii theilhaftig machen, Acta p. 7. blieb also selbigen Sommer 1527. im Vaterlande, und unterwies seine Eltern, Freunde und andere zu Lennep, die zu ihm beschieden, in der wahren reinen Lehre: desgleichen that er im Kirchspiel Lüttringhausen, zu Elberfeld bey jeglicher Gelegenheit die ihm Gott zur Hand kommen lassen: ist also der erste Evangelist der gereinigten Lehre in dem Herzogthum Berg gewesen. Hat seine Mitbürger zu Lennep durch ein besonderes Buch informiret, davon hernach weiter. Aus den Actis ist auch zu schliessen, daß er Hrn. Clemens von Rade vorm Walde, einen Caplan zu We-